

ARMINIA

SUPPORTER



AUSGABE #43

- Willkommen, Tischfußball!
- Die Debatte- Alles Blau oder was?!
- Arminis starten durch
- Halbfinale und Corona
- Partnerstadt Lemgo
- ...und vieles mehr!

SW?

ARMINIA SUPPORTERS CLUB



KOMM IN DEN VEREIN, DER SELBST NOCH GETRENNT ZUSAMMEN STEHT.

ANTRAG FÜR EINE MITGLIEDSCHAFT BEIM DSC ARMINIA BIELEFELD



MITGLIED BEIM DSC WERDEN!

BITTE ABTEILUNG WÄHLEN

- ☐ Fan- und Förderabteilung ASC
- ☐ Familienmitgliedschaft mit Kind/ern und Erwachsenen
2 Eltern/teile & min. ein Kind bis zum vollendeten 14. Lebensjahr
- ☐ Arminis (Konfektionsgröße:)
- | | | |
|--|-----------------------------|------------------------------|
| ☐ Altliga | ☐ aktiv | ☐ passiv |
| ☐ Billard | ☐ aktiv | ☐ passiv |
| ☐ Eiskunstlauf | ☐ aktiv | ☐ passiv |
| ☐ Frauen und Mädchen | ☐ aktiv | ☐ passiv |
| ☐ Hockey | ☐ aktiv | ☐ passiv |
| ☐ Rollstuhlsport | ☐ aktiv | ☐ passiv |
| ☐ Schiedsrichter | ☐ aktiv | ☐ passiv |
| ☐ Tischfußball | ☐ aktiv | ☐ passiv |

- ☐ Schüler ☐ Student ☐ Rentner ☐ Schwerbehinderter
- ☐ Bedürftige

Antragssteller, die einen ermäßigten Beitrag zahlen, müssen die Berechtigung durch eine Kopie des Schüler- oder Schwerbehindertenausweises belegen. Eine Kopie ist dem Antrag beizufügen und jeweils unaufgefordert nach Ablauf der Gültigkeitsperiode neu beizubringen.

EINFACH BEQUEM AUSFÜLLEN

Name*		Geburtsort*
Anschrift*		
PLZ*	Ort*	
E-Mail-Adresse*		Telefon*
Ort und Datum*		Unterschrift Antragssteller/in* (per Mail nicht notwendig, ggf. eines Erziehungsberechtigten)

SEPA-LASTSCHRIFT

Hiermit ermächtige(n) ich (wir) den DSC Arminia Bielefeld e.V. widerruflich, den Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines (unseres) Konto durch SEPA-Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber/in*	
Anschrift Kontoinhaber/in*	
IBAN*	
BIC*	
Ort und Datum*	Unterschrift Kontoinhaber/in*

*Pflichtfeld

- ☐ Die Datenschutzerklärung des DSC Arminia Bielefeld habe ich in der gültigen Fassung zur Kenntnis genommen. Die Datenschutzerklärung kann online unter www.arminia-bielefeld.de eingesehen werden.

EINFACH AUSFÜLLEN UND IN DER GESCHÄFTSSTELLE ABGEBEN...

oder per Post an DSC Arminia Bielefeld e.V. • Melanchthonstr. 31a • 33615 Bielefeld •
oder per E-Mail an mitglieder@arminia.de oder direkt Abgabe des Antrags in der Geschäftsstelle

arminia.de



Liebe Supporter, liebe Arminen,

wir freuen uns sehr, unser Abteilungsheft diesmal an alle Vereinsmitglieder von Arminia Bielefeld schicken zu können. Der Aufstieg der Profis ist ein schöner Anlass...eigentlich. Ausgerechnet die erste Bundesligasaison seit 2009 wird die nächste „Corona-Saison“. Virtueller, ohne Zuschauer. Unseren Profis sollte die Aussicht, ihren Fans eine echte (!) Bundesliga bieten zu können, sicher Anreiz genug für den Klassenerhalt sein.

Lockdown-Lockerung-Lockdown- das Pandemie-Geschehen wirkt sich weiterhin auf das schwarzweißblaue Vereinsleben aus. Daher lest Ihr in diesem Heft von Ereignissen, die zum Teil schon im letzten Sommer passierten. „Corona“ und „virtuelle Bundesliga“ bedeuten nämlich nicht, dass rund um Arminia nichts los war und ist. Es gibt eine neue Abteilung, ein

historisches Halbfinale fand statt und vieles mehr- Ihr lest es im Heft. Und auch der ASC war aktiv, unter anderem haben wir einen neuen Vorstand. Und es ist nicht so, dass wir nichts zu besprechen hätten: Seit dem Herbst erregt die Debatte um das „wahre Arminia-Blau“ die Gemüter. Wir stellen die Debatte hier noch einmal dar.

Natürlich hoffen wir, Euch auch bald wieder von Begegnungen und Gemeinschaftsaktivitäten berichten zu können. Wenn es soweit sein sollte, gibt es den Supporter übrigens „für umme“ an Spieltagen bei uns am ASC-Pavillon unter Block J am Eingang Süd. Nehmt Euch dann gern ein Heft mit!



Jan-Hendrik Grotevent

Redaktionsleitung Supporter

INHALT

SEITE

Jahreshauptversammlung ASC.....	4
Willkommen, Tischfußball.....	10
Halbfinale und Corona.....	13
Die Debatte: Alles Blau, oder was?!.....	16
Rezension: „90 Minuten Arminia“.....	22
Fotomitte: Testspiele der Frauen.....	24
ASC-Wandertag.....	26

INHALT

SEITE

Gute Musik, noch besserer Zweck.....	28
Arminis starten durch.....	32
Drei Spiele in fünf Tagen.....	36
Online-Spieleabend.....	39
Partnerstadt Lemgo.....	40
Rundumbeobachters letzte Worte.....	46

ARMINIA SUPPORTERS CLUB

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2020

Am 24. September 2020 fand die die JHV des ASC im Presseraum statt. Der Abteilungsvorstand konnte sich trotz der Corona-bedingt besonderen Teilnahmebedingungen über ein zahlreiches Erscheinen der Abteilungsmitglieder freuen.

Abteilungsleiter Sebastian Kraus blickte auf das Geschäftsjahr 2019/2020 zurück und konnte berichten, dass die Abteilung gegenüber dem Vorjahr um fast 900 Mitglieder gewachsen sei. Das sei auch auf den sportlichen Erfolg und die Mitgliederkampagne des Vereins zurückzuführen.

Der Infostand „Pavillon“ ist leider seit März 2020 geschlossen und wird vom Verein für die Akkreditierung des Stadionevents, der Presse und der Ordner*innen genutzt. Auch das Fanmobil konnte aufgrund des (Gäste)fanverbots seit Beginn der Pandemie nicht mehr wie gewohnt bei den Auswärtsspielen aktiv sein. Der ASC richtete zum alternativen Verkauf der Fanartikel kurzfristig einen Online-shop ein, der in der Folge sehr gut angenommen wurde und auch weiter-



geführt wird. Unter anderem wurden Motto-Shirts/-Hoodies „Arminia One Sport All Colors! Fight Racism“ angeboten, aus dem Verkaufserlös konnten 1.000 € an den Bielefelder Jugendingring e.V. gespendet werden.

Vor der Corona-Pandemie haben die Teams Event und ü50 wieder zahlreiche spannende Veranstaltungen organisiert und durchgeführt: Highlights waren die dreitägige Auswärtsfahrt mit Rahmenprogramm nach Nürnberg sowie die ASC-Weihnachtsfeier im Dezember 2019, die hervorragend besucht und auch stimmungstechnisch ein großer Erfolg war. Die schon tra



ditionelle Sparrenexpress-Fahrt hat ebenfalls wieder mit viel Erfolg stattgefunden, ebenso wie zwei Meet and Greet-Abende mit Amos Pieper bzw. Cebio Soukou und insgesamt

sechs Spieleabende (die letzten beiden als Online-Variante). Besonders in Erinnerung bleibt auch der Spielenachmittag in der Werburg in Spengge, da man im Rahmen der dortigen Ausstellung historische Spiele ausprobieren konnte.

Leider mussten seit März 2020 eine große Zahl von schon geplanten Veranstaltungen ausfallen.

Die Behindertenbetreuung war bis zur Pandemie mit 18 Personen an den Spieltagen aktiv im Einsatz und auch während der durch Corona bedingt „spielfreien Zeit“ nicht untätig. Der Behindertenfanbeauftragte Jörg Winkelmann hat in der Coronazeit mit seinen Kolleg*innen des Arbeitskreises der Behindertenfanbeauftragten am Hygienekonzept der DFL mitgearbeitet.

Die Sehbehindertenreporter des ASC-Livestreams haben zu Beginn der Coronazeit ganz neue Wege beschritten und die ersten Sehbehindertenreportagen von daheim aus anhand des Fernsehbildes vorgenommen. Inzwischen werden die Reportagen unter besonderen Hygienebedingungen glücklicherweise wieder vor Ort erstellt.

Das Bundesweite Netzwerk besteht seit mehr als 10 Jahren. Die aktiven Botschafter ermöglichen Treffen und Fahrten in schwarz-weiß-blauer Runde und so eine bunte Gemeinschaft. Im letzten Jahr sind neue Kontakte zwischen Exil-Arminen in verschiedenen Städten entstanden. Die Bemühungen sind aber noch ausbaufähig. Derzeit gibt es Planungen für Veranstaltungen mit und bei den Fanclubs in der näheren Umgebung von Bielefeld für die Zeit nach den Einschränkungen. Bei Interesse können sich die Fanclubs gerne auch schon melden.

Der ASC hat in der letzten Saison auch seine Rolle als Interessensvertretung der Fans und Mitglieder wahrgenommen. Bei „Unsere Kurve“ hat



der ASC wieder an den Arbeitstreffen teilgenommen und über den Sommer hinweg intensiv im Arbeitsgruppenprozess von „Zukunft Profifußball“ mitgearbeitet. Seitens des ASC waren Jan-Hendrik Grotevent (Arbeitsgruppe „Fußball als Publikumssport“) und Kristina Schröder (Arbeitsgruppe „Gesellschaftliche Verantwortung“) beteiligt.

Darüber hinaus hat man sich in dem Projekt „Erinnerungskultur zum Thema ‚Arminia im Nationalsozialismus‘“ engagiert. In Zusammenarbeit mit dem Bereich „Fußballkultur und Soziales“ und dem Fanprojekt geht es darum, eine lebendige Erinnerungskultur innerhalb des Vereins anzustoßen. So ist zunächst die Errichtung eines Erinnerungsortes für Julius Hesse, den ehemaligen Präsidenten des Vereins geplant. Darüber hinaus wird daran gearbeitet, weitere Veranstaltungen

anzubieten, um eine nachhaltige Erinnerungskultur beim DSC zu etablieren.

Der ASC war auf seiner Facebook-Seite wie gewohnt präsent. Mit einer Mischung aus informativen und unterhaltsamen Beiträgen konnten mehr als 5.300 Follower gewonnen werden. Die Homepage des ASC ist um den erwähnten Online-Shop ergänzt worden. Im letzten Geschäftsjahr sind drei Ausgaben unseres Abteilungsmagazins *Supporter* erschienen, die eine hohe thematische Bandbreite aus Vereins- und Fanleben präsentierten. Seit der Ausgabe 41 ist der Umfang von 36 auf 48 Seiten erweitert worden. Bedingt durch Corona und den damit verbundenen phasenweisen „Inhaltsmangel“ konnte keine vierte Ausgabe erscheinen. Ziel der Redaktionsleitung ist es weiterhin, den *Supporter* als Organ des ASC sowie als Plattform für die Abteilungen des e.V. im Bewusstsein aller Vereinsmitglieder und auch der Fans des DSC zu etablieren.

Sebastian Kraus bedankt sich an dieser Stelle bei allen ehrenamtlich aktiven Mitstreiter*innen, dass sie all diese Angebote so ermöglicht hätten.

In der Geschäftsstelle ist man zudem Anfang der Saison zunächst dankenswerterweise von Sandra Hausberger wieder hervorragend unterstützt

worden. Für ihre Hilfe gilt ihr der große Dank des ASC, gerade da die verfügbaren zeitlichen Ressourcen überschaubar seien. Für die Zukunft ist angedacht und mit dem aktuellen Präsidium besprochen, den ASC durch die Einstellung einer Halbtagskraft strukturell besser aufzustellen. Die Planungen sind durch die Pandemie und der finanziellen Auswirkungen jedoch wie vieles andere verzögert worden.

Thomas Uellendahl erläuterte als Kassenwart die Finanzdaten: Dem ASC ist es wichtig, auch zum Thema Finanzen Transparenz herzustellen, immerhin vertrauen die Mitglieder

dem Vorstand ihre Mitgliedsbeiträge an. Bedingt durch die ausgefallenen Aktivitäten sind auch weniger Ausgaben als erwartet angefallen. Der ASC hat seine Rolle als Förderabteilung aber wieder wahrgenommen und die anderen Abteilungen finanziell unterstützt.

Auch das Herzen-Projekt von Denise hat man gerne durch eine Doppelung der Spendensumme gefördert, der Erlös soll für die Anschaffung einer Klimaanlage in der Autistenloge eingesetzt werden.

Im Fokus der Jahreshauptversammlung standen danach die turnusmäßigen

ASC - Gesamtliste der Einnahmen und Ausgaben im Geschäftsjahr 2019/20

Kontostand 01.07.2019		52.268,59 €					
			Ergebnis	Planbudget		Ergebnis	Ergebnis
Team	Einnahmen	Ausgaben	plus/minus	Einnahmen	Ausgaben	plus/minus	Plan zu Ist
Erhaltenes Gesamtbudget vom e.V.	84.000,00 €	0,00 €	84.000,00 €	84.000,00 €	0,00 €	84.000,00 €	
Verwaltung + Förderung	2.455,20 €	19.829,17 €	-17.373,97 €	5.000,00 €	34.000,00 €	-29.000,00 €	11.626,03 €
Botschafter	0,00 €	794,25 €	-794,25 €	0,00 €	5.000,00 €	-5.000,00 €	4.205,75 €
Ü50	5.790,00 €	8.784,17 €	-2.994,17 €	4.000,00 €	10.000,00 €	-6.000,00 €	3.005,83 €
Event	5.684,00 €	9.876,51 €	-4.192,51 €	7.000,00 €	22.000,00 €	-15.000,00 €	10.807,49 €
Fanmobil	0,00 €	4.215,54 €	-4.215,54 €	0,00 €	8.000,00 €	-8.000,00 €	3.784,46 €
Behindertenbetreuung	0,00 €	2.631,40 €	-2.631,40 €	0,00 €	9.000,00 €	-9.000,00 €	6.368,60 €
Fanartikel	8.317,64 €	7.465,93 €	851,71 €	8.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	-3.148,29 €
Pavilion	0,00 €	927,24 €	-927,24 €	0,00 €	1.000,00 €	-1.000,00 €	72,76 €
Supporter Magazin	2.308,60 €	13.354,96 €	-11.046,36 €	3.000,00 €	15.000,00 €	-12.000,00 €	953,64 €
Fanpolitik	0,00 €	144,40 €	-144,40 €	0,00 €	1.000,00 €	-1.000,00 €	855,60 €
Audio,Video,Livestream	39,99 €	163,96 €	-123,97 €	0,00 €	1.000,00 €	-1.000,00 €	876,03 €
Internet	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.000,00 €	-1.000,00 €	1.000,00 €
	108.595,43 €	68.187,53 €	-43.592,10 €	111.000,00 €	111.000,00 €	-84.000,00 €	40.407,90 €
Kontostand 30.06.2020		92.676,49 €	40.407,90 €	-52.268,59 €	Querprüfung		
1.000,00 € ASC Spend, an den Bielefelder Jugendring e.V.							
2000 Lollis Sachspende an die Arminis (Wert 246,25 €)							
2000 Lollis Sachspende an die Fußballschule (Wert 246,25 €)							
200 Lollis Sachspende an die Rollstuhlsportabtl. (Wert 24,63 €)							
10.000,00 € Förderbeiträge an die Abteilungen gesamt							
Wechselkassen	100,00 € Pavi						
	50,00 € Fanmobil						

SUPPORTER #43 17

Wahlen des Abteilungsvorstands sowie der Rechnungsprüfer*innen, die Präsidiumsmitglied Bernard Kiezewski wie gewohnt gekonnt durchführte.

Für den Vorstand hatten insgesamt sieben Mitglieder für fünf Ämter kandidiert. Nach Auszählung der Stimmzettel wurden die folgenden Bewerber*innen gewählt und stellen den neuen Vorstand: Kristina Schröder, Jan-Hendrik Grotevent, Sebastian Kraus, Jürgen Lettmann und Thomas Uellendahl.

Bernard Kiezewski bedankte sich zugleich bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Simone Niermann, Carmen Kuhlmann und Detlef Schmidt für das langjährige Engagement. Er hoffe sehr, dass die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder der Abteilung weiterhin in anderer Funktion aktiv erhalten blieben.

Für die zwei zu besetzenden Positionen als Rechnungsprüfer*innen hatten sich Alf Kontermann und Detlef Schmidt beworben und konnten sich der einstimmigen Zustimmung durch die anwesenden Mitglieder erfreuen.

Auch Geschäftsführer Markus Rejek ließ es sich nicht nehmen, zusammen mit dem Fanbeauftragten Thomas Brinkmeier zeitweise zu der Versammlung dazu zustoßen: Während

der Auszählung der Stimmzettel standen die beiden für Fragen, aber auch Kritik zu dem Hygienekonzept und der Ticketvergabe für das Heimspiel gegen den 1. FC Köln zur Verfügung.

Zum Abschluss der Versammlung bedankte sich Sebastian Kraus bei den Anwesenden für deren zahlreiches Erscheinen und Ihre Aufmerksamkeit, ehe er sich an Bernard Kiezewski stellvertretend für das gesamte Präsidium wandte. Wie die meisten wüssten, werde auf der nächsten JHV des Gesamtvereins das Präsidium neugewählt. Hans-Jürgen Laufer könne dabei altersbedingt nicht erneut antreten. Prof. Dr. Hermann Richter und Bernard Kiezewski würden ebenfalls nicht nochmals kandidieren. Die drei hätten seit 2011 bzw. 2013 maßgeblich mit viel Zeit, Herzblut und Verantwortungsgefühl daran mitgewirkt, den Verein trotz der finanziellen Krisen und der sportlichen Rückschläge zu erhalten. Dafür gelte ihnen der große Dank des ASC und sicherlich aller Mitglieder.

Bernard Kiezewski bedankte sich hierfür und ergänzte, dass die Arbeit ihm dabei auch viel Spaß gemacht habe. Er stehe den Abteilungen gerne weiterhin bei Bedarf mit Rat zur Verfügung, sei aber zuversichtlich, dass es eine gute Nachfolge geben werde.



Mit uns in OWL.
Leidenschaft, die
EinDruck hinterlässt.

Dresdener Str. 4 | 32423 Minden
Tel.: +49 571 82898-0 | Fax: +49 571 82898-20
Email: info@art-image.de | Internet: www.art-image.de

SUPPORTER #43 | 9
art-image
GmbH & Co. KG

WILLKOMMEN BEI ARMINIA TISCHFUSSBALL

Seit dem 1. August 2020 hat Arminia eine neue Abteilung: Tischfußball! Da haben wir es uns natürlich nicht nehmen lassen, zwischen den Lockdowns einmal vorbeizuschauen. Wir haben eine tolle und nette Community kennengelernt und viel über die Sportart Tischfußball erfahren.

**Von Sebastian Kraus
und Jan-Hendrik Grotevent**

Das Vereinsheim der Tischfußballer*innen liegt in der Alten Bogefabrik in der Meller Straße 2, direkt hinter dem Forum. Es ist ein gemütlicher Raum mit Holzpore, unter dem Tische und aus Holzpaletten gebaute Bänke stehen. Den meisten Platz nehmen natürlich die sechs Kickertische ein. Beim Gerstenkaltgetränk unterhalten wir uns in gemütlicher Runde mit (Neu-)Abteilungsleiter Sven Oberschmidt und seinen Mitstreiter*innen.

Die Tischfußball-Abteilung ist keine neue Gründung des DSC Arminia. Die „Sportfreunde Kickerfeld e.V.“ gibt es schon ein paar Jahre. In Bielefeld, so



erzählt Sven, gebe es schon lange eine Kickerszene. Die Idee, organisiert in der Leineweberstadt Tischfußball zu spielen, sei rund um den Hochschulsport der Uni Bielefeld entstanden und habe schließlich zur Gründung der Sportfreunde Kickerfeld geführt.

Der Verein rief eine eigene Stadtliga ins Leben, in der begeisterte Hobby-Tischfußballer*innen um Punkte und Meisterschaften spielen. Dass in fünf Spielklassen insgesamt 47 Teams bereits 15 Mal einen Meister ermittelt haben, spricht für Bielefelds Tischfußballbegeisterung und das Engagement der Sportfreunde.

Der Sportfreunde Kickerfeld e.V. hatte aber nicht nur den Breitensport im Programm. In der NRW-Liga des Nordrhein-Westfälischen Tischfußballverbands (NWTFV) ist der Verein mit mehreren Mannschaften vertreten. Und man ist ambitioniert: Der Aufstieg in die Tischfußball-Bundesliga ist das erklärte Ziel.

Daher hätten auch die Mitglieder einer Eingliederung in den DSC Arminia Bielefeld zugestimmt, sagt Sven. Mit dem „Label Arminia“ werde man attraktiv für Sponsoren. So hätte man die Möglichkeit, die Abteilung bzw. das Sportangebot für deren etwa 60 Mitglieder auszubauen und über den reichweitenstarken Namen Arminia den Tischfußball in Stadt und Region bekannter zu machen und zu etablieren. Dabei werde zweigleisig gefahren. Die „Profis“, die in der NRW-Liga

spielen, gehen als Arminia Bielefeld an den Start. Die Sportfreunde Kickerfeld bleibt weiterhin für den Breitensport bestehen und organisieren die Bielefelder Stadtliga.

Nun wollen wir die Tischfußballer*innen in Action erleben und stellen uns als Gegner bzw. Kanonenfutter zur Verfügung. Existieren keine anderen Vorgaben, geht ein Tischfußballspiel über drei Gewinnsätze. Ein Spiel geht in der Stadtliga über vier Sätze, die alle ausgespielt werden. Den Satz hat die Mannschaft gewonnen, die als erstes fünf Tore mit mindestens zwei Toren Vorsprung erzielt hat. Sonst wird bis acht Tore weitergespielt.

Vieles kennen wir schon vom Kneipenkickern. Die klassische Reihenanzordnung der Figuren im 2-5-3-System und Torwart oder die Abakusse mit den Würfeln zum Tore zählen. Auch der „tote Ball“, der von keiner Figur zu erreichen auf dem Spielfeld liegt (meist in der Nähe der nicht vorhandenen Eckfahne) ist bekannt. Ebenso, dass der „Durchschlag“, das wilde Durchdrehen einer Stange, verboten





ist. Darüber hinaus gibt es Regeln zum Zeitspiel (der Ball darf nicht länger als 12 Sekunden an einer Stange sein), das „Bereit-Protokoll“ (wenn der Ball ins Spiel kommt, fragt der Spieler, der den Ball auflegt, seinen Gegner „Bereit?“, was dieser innerhalb von drei Sekunden mit „Bereit!“ bestätigen muss) und Regeln zu Passspiel und Hebern. Sogar einen Elfmeter gibt es im Tischfußball. Und im Gegensatz zum Kneipenspiel ist es verboten, einen „toten Ball“ durch Anheben des Tisches wieder ins Spiel zu bringen.

Zugegeben – bei unserem Spiel haben wir kaum gewusst, dass Quer-, Kreuz- und Steilpässe im Tischfußball überhaupt möglich sind. Und stellen fest: Das sind sie! Es gibt zahlreiche Trickshots im Tischfußball, aber die sind nicht nötig, um uns zu besiegen. Während rund um uns immer mehr Tischfußballer*innen die Tische be-

setzen, führen wir eine erfolglose Abwehrschlacht und sehen fasziniert zu, wie flüssig und leicht der Ball durch die Reihen der Tischfußball-Arminen läuft. Immerhin: Wir verlieren nicht zu Null, ein Tor schaffen wir.

Tischfußball macht Spaß, ist faszinierend und eine tolle Freizeitbeschäftigung. Wir freuen uns sehr, dass der DSC Arminia Bielefeld e.V. Eine neue Sportabteilung in seinen Reihen hat und damit auch sein Angebot für den auch gesellschaftlich wichtigen Breitensport ausbaut. Ein Besuch bei den Tischfußballer*innen lohnt sich! Wenn Ihr Kickern oder Kickern lernen möchtet und zudem viele nette Leute kennenlernen wollt, schaut gerne vorbei, wenn es die Corona-Situation zulässt.

Unter www.kickerfeld.de findet Ihr alle Infos.



FRAUENFUSSBALL

HALBFINALE UND CORONA

Stell Dir vor, es wird Vereinsgeschichte geschrieben und keiner darf hin ... das erste DFB-Pokal-Halbfinale der Arminia-Frauen gegen den VfL Wolfsburg fand ohne Zuschauer statt. Ein Bericht von einem Geisterspiel.

Von Jan-Hendrik Grotevent

Im Frühsommer 2020 ebbt die erste Corona-Infektionswelle ab. Am 10. Juni meldet das Robert-Koch-Institut 2.389 Neuinfektionen bundesweit. 656 sind es in Nordrhein-Westfalen. Bielefeld, das bisher von einer exponentiellen Ansteckung verschont ist, meldet eine Neuinfektion, 414 Menschen sind seit Beginn der Pandemie an SARS-COVID19 erkrankt. Drei Wochen zuvor sind nach den starken Einschränkungen des Frühjahrs Lockerungen beschlossen worden, Fuß-

ballspiele finden aber weiterhin ohne Publikum statt. Arminias Profis haben bereits das vierte Geisterspiel hinter sich. Die Zweite Frauenbundesliga ist abgebrochen worden, es gibt keinen Absteiger – der Abbruch beschert Arminias Frauenteam den Klassenerhalt, den man lieber auf dem Rasen klargemacht hätte.

Für die Blauinnen steht aber dennoch etwas Besonderes an: Sie spielen noch im DFB-Pokal! Eine Woche zuvor haben sie im Viertelfinale des Wettbewerbs den Bundesligisten SC Sand mit 3:2 besiegt. Die Teilnahme am Pokalhalbfinale ist historisch: Zum ersten Mal überhaupt sind Arminias Fußballfrauen soweit vorgedrungen. Zum vierten Mal überhaupt in 115 Jahren steht Arminia Bielefeld im Halbfinale des Pokals.



Jedoch macht Corona der Besonderheit und der Aufmerksamkeit, die dem historischen Anlass würdig gewesen wären, einen dicken Strich durch die Rechnung. Zwar findet das Spiel statt und wird im Streaming-Kanal des DFB übertragen, allerdings an einem Mittwoch um 14 Uhr. Auf der Postheide sind nur Presse und Ordnungspersonal zugelassen. Der Verfasser dieser Zeilen tickerte auf der Facebook-Seite des ASC und ging als „Presse“ durch – an dieser Stelle daher noch einmal vielen Dank an die Frauen- und Mädchenabteilung des DSC Arminia.

Der Besuch des Spiels beginnt mit einer Vorab-Akkreditierung. Arminia schickt eine Mail mit Lage- und Aufenthaltplan auf der Postheide sowie einem Formular, auf dem man seine Kontaktdaten angeben muss. Zudem versichert man per Unterschrift, keine Symptome zu haben, nicht in einem Risikogebiet gewesen zu sein und keinen Kontakt zu Infizierten gehabt zu haben. Das ausgefüllte Formular wird mitgebracht, der Personalausweis ist vorzuzeigen.

Am Zugang zur Postheide wird außerdem Fieber gemessen. Schließlich bekommt man ein Presse-Leibchen und einen Akkreditierungsausweis und begibt sich in die Zone, in der man sich während des Spiels laut Lageplan aufzuhalten hat.



Es ist ein merkwürdiges Gefühl: Prä Corona ist man eingetroffen, hat Eintritt gezahlt und jede Menge Händeschütteln und Umarmungen verteilt. Man ist erstmal ins Vereinsheim, hat Fußball-Smalltalk gehalten. Man hat sich Kaffee und Kuchen gegönnt und sich über die Wertmarken lustig gemacht, auf denen Kaffee und Kuchen abgestrichen wurden. Heute sind die allermeisten Hände, die man sonst schüttelt, nicht zugelassen. Mit den Anwesenden gibt es den obligatorischen Corona-Bump. Das Vereinsheim ist zu. Kaffee und Kuchen? Nein. Wertmarken sind damit auch obsolet.

Die Zonen sind mit Flutterband abgeteilt. Die Mindestabstände werden eingehalten. Die Dame, die Fieber misst, trägt Einweghandschuhe. Alle Anwesenden tragen Mund-Nasen-Bedeckungen. Die Postheide ist an diesem Tag ein Mittelding zwischen

einer mobilen Einsatzstelle im Katastrophenschutz und einer Quarantänestation. Ein bisschen so wie im Film „E.T.“, als das Haus von Elliotts Familie von der Außerirdischenabwehr abgeriegelt, sterilisiert und zum Labor mit Schutzanzügen umfunktioniert wurde. Steril und vorsichtig. Irgendwie will man die Postheide, diese sonst so fröhliche und lebendige Begegnungsstätte, in den Arm nehmen und hoffen, dass man eine Umarmung zurückbekommt. Um der verlorenen Rituale willen.

Obwohl die Akteurinnen beim Aufwärmen und beim Betreten des Spielfeldes Masken tragen, ist das Match das Einzige, was an Normalität erinnert: Fußball wird auch unter Corona-Bedingungen wie Fußball gespielt. Und das Match ist schnell erzählt: Das europäische Spitzenteam aus Wolfsburg gewinnt am Ende mit 5:0, der

Qualitätsunterschied zu den Blauinnen ist zu groß. Arminias Mädels haben aber alles gegeben und können stolz auf ihre Pokalsaison sein. Sicher bleiben auch positive individuelle Erinnerungen, wie etwa gewonnene Zweikämpfe gegen eine Alexandra Popp, eine Pernille Harder oder eine Sara Gunnarsdottir.

Schade nur, dass kaum jemand etwas davon mitbekommen durfte. Schade, dass man das Spiel nicht in größerem Rahmen inszenieren durfte. Schade auch, dass die verdienten Arminia-Spielerinnen Bella Jäger und Sophia Tiemann nach ihrem letzten Spiel keinen würdigen Abschied bekommen konnten. Schade um das Vereinsheim, schade um Kaffee und Kuchen, schade um die Wertmarken.

Aber es kommen auch wieder bessere Zeiten!



DIE DEBATTE

ALLES BLAU, ODER WAS?!

Seit dem Frühjahr 2020 verwendet Arminia in der Außendarstellung einen deutlich helleren Blauton, zunächst im Rahmen einer Mitgliederkampagne zum Saisonende. Seit Herbst 2020 wird der neue Blauton auch im Wappen des DSC verwandt, was zu regen und auch leidenschaftlichen Diskussionen unter den Fans führte – inzwischen werden sich wohl alle Fans eine eigene Meinung zu dem hellen Blau gebildet haben. In diesem Heft wollen wir das Thema von verschiedenen Seiten beleuchten. Die Geschäftsstelle bekommt die Gelegenheit, die Idee und Motivation hinter dem Blauton zu erläutern, seitens des Fanbeirats wird um Eure Beteiligung bei einer Umfrage gebeten. Und wir als ASC haben uns natürlich auch mit dem Thema beschäftigt.

Geschäftsstelle: „Wir bleiben blau“ - vom Aufräumen, Geraderücken und wie es weitergeht

Liebe Arminen, werte Mitglieder,

in den letzten Wochen wurde die Frage des Blautons diskutiert und der Slogan „Wenn schon blau, dann richtig blau“ der damaligen Mitgliederkampagne zitiert. Wir Mitarbeiter des Clubs hatten dazu zu wenig und schlecht kommuniziert. Wir können das leider nicht ungeschehen machen. Wir haben die Freude und Verantwortung, euren Schatz zu hüten, wir verwalten die Geschicke von Arminia Bielefeld. Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass „die da bei Arminia“ machen was sie wollen, schlechtestenfalls gegen Gefallen wie Geschmack ihrer Mitglieder und Fans. Wir wollen die Menschen in und um Ostwestfalen verbinden. Was wir auf gar keinen Fall wollen, ist unsere Fans aufgrund des Farbtons zu spalten oder von uns wegzustoßen. Wir alle haben eine Vorstellung über unsere Arminia. Was macht den Verein aus und was macht ihn besonders? Wie soll sich der DSC anfühlen? Wir sind





auf die Suche gegangen, gemeinsam mit verschiedenen Persönlichkeiten rund um unseren Verein und herauskam eigentlich nichts Neues, sondern etwas, dass sich vertraut anfühlte. Ein Gefühl, von dem wir sagen konnten: Das sind wir.

Im letzten Jahr haben wir uns mit Unterstützung externer Experten und vielen Gesprächen innerhalb der Arminia-Familie mit dem Thema unserer Identität auseinandergesetzt. Ziel war es, die Werte und die Charaktereigenschaften unseres Vereins auf den Punkt zu bringen. „Stur, hartnäckig und kämpferisch“ sind ja bereits Attribute, die uns als Verein der Ostwestfalen gut beschreiben. Aber es brauchte noch mehr. Eine Art Gebrauchsanweisung für alle, die mit und für unsere Arminia arbeiten. Ziel war es, etwas zu schaffen, das dafür sorgt, dass wir nach draußen ein einheitliches Bild abgeben. Und dieses Bild soll idealer Weise zum Ausdruck bringen, wie wir sind und sein wollen. Kurzum: die Art und Weise, wie wir auftreten - und dazu gehört unser Gestaltungssystem - soll zu unserer Identität passen.

In einem Wettbewerb haben wir fünf Agenturen, darunter auch drei aus Bielefeld, gebeten, uns Vorschläge zu machen, wie unsere Identität in einen neuen grafischen Auftritt übersetzt werden kann. Durchgesetzt hat sich die Hamburger Agentur Rocket&Wink, die uns mit ihren Ideen begeistert haben.

Grafisch, sprachlich und von der gesamten Tonalität haben unsere Freunde aus Hamburg ein überzeugendes, kreatives und stimmiges Konzept entwickelt: Abgeleitet aus dem „Fanzine“-Kult der Vergangenheit, mit Collagen aus Schrift und traditionellen Fotos. Die Mentalität der Ostwestfalen, Dinge selbst zu gestalten, in Form von Risskanten, die zeigen, hier wird pragmatisch gemacht und angepackt, dafür vielleicht nicht immer ganz perfekt. Der Verbindung von Tradition und Gegenwart durch gemeinsame Darstellung ehemaliger wie neuer Spieler. Einer Schriftart, die bereits in den 1980er-Jahren in der damaligen Stadionzeitung verwendet wurde, in Kombination mit einer modernen Schrift.



Und zu guter Letzt: einer Anpassung des Blautons. Denn die kreativen Macher haben sich auch sehr intensiv mit der Historie unseres DSC auseinandergesetzt und feststellen müssen, dass wir selbst in der Vergangenheit nicht immer pfleglich und konsequent mit unseren Farben oder unserem Logo umgegangen sind. Der dunkle Blauton, den wir in den letzten Jahren verwendet haben, war nicht immer unser Blauton.

Ob Fanschal, Internetseite, Autogrammkarten oder die Beschilderung in der SchücoArena. Beim DSC Arminia Bielefeld gab es kein einheitliches Erscheinungsbild, da es in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten immer wieder unterschiedliche Ansätze, häufige Änderungen und manchmal auch falsch geleitete Interpretationen gab. Aus diesem Grund war der DSC Arminia bestrebt, nach der erfolgreichen Sanierung endlich auch bei anderen Themen aufzuräumen und wo nötig geradezurücken, wo man vom Weg abgekommen war. So wurde im letzten Frühjahr ein neues Gestaltsystem entwickelt, das seit Beginn der neuen Saison umgesetzt wird und mittlerweile immer sichtbarer in Erscheinung tritt. Dazu gehören eine einheitliche Typografie, wiederkehrende Gestaltelemente, wie die grafische „Abrisskante“ und die in blau eingefärbte Hintergrundtapete mit

durchgehenden Motiven aus der über 115-jährigen Vereinshistorie. Und eben auch die Vereinheitlichung der Farbtöne.

Schwarz und weiß ist einfach. Aber beim Blauton gibt es gerade sehr viele Fragen und auch Aufregung bei Mitgliedern und Fans. Wir haben in den hektischen letzten Wochen vergessen, darüber transparent zu informieren und zu kommunizieren. Das wollen wir hiermit nachholen und auch informieren, wie es weitergeht. So viel vorab: Wir waren blau, wir sind blau und wir bleiben blau!

Gibt es DAS Arminia-Blau überhaupt? Klare Antwort: Nein. In der Vergangenheit ist der DSC Arminia Bielefeld in verschiedenen Blautönen aufgetreten: ein helles Blau mit hohem Cyan-Anteil, Babyblau, Mittelblau, Dunkelblau, Navy. Der zuletzt verwendete dunkle Blauton ist einheitlich erst seit etwa dem Jahr 2000 zu finden. Über viele Jahrzehnte zuvor erschien Arminia in einem hellen Blau, bestehend aus 100%-Cyan. Dies ist zu finden in den ersten Vereinspublikationen 1955, auch im Logo. In den Ankündigungspaketen der 1970er- und 1980er-Jahre. Im Stadionmagazin „Alm-Kurier“ genauso wie in den Fanzines der Mitglieder und Fans ab 1970. Und auch bis in die 1990er-Jahre findet das Hellblau Anwendung. Ab 1996 werden

Träger und Dächer der neuen Nord-, West und später Südtribüne in einem hellen Blau gestaltet, damit das Arminia-Stadion mit seiner britischen Lage im Wohnviertel auffällt. Selbst 2005 wurden die Kommunikationsmittel der gesamten Saison im Rahmen des Vereinsjubiläums „100 Jahre Leidenschaft“ und in Anlehnung an den traditionellen Blauton in 100%-Cyan erstellt. Das neue Gestaltsystem und die Änderung des Blautons war also keine Marketing-Entscheidung, um moderner oder hipper rüberzukommen. Vielmehr ist es eine grafische Rückbesinnung auf vergangene Jahrzehnte und ein neues Bekenntnis zu traditionellen Werten.

Wir haben es gut gemeint aber nicht deutlich und transparente erklärt. Viel wichtiger als der Blauton sind uns aber das Festhalten an unseren Prinzipien in unserem Verein und unser Miteinander. Die Mitbestimmung in einem Verein ist das wichtigste Recht. Deshalb werden wir auf der Jahreshauptversammlung das Thema mit den Mitgliedern besprechen und schlagen vor, dass wir über den Blauton abstimmen lassen. Und der dann abgestimmte Blauton soll dann auch mit in unsere Vereinssatzung aufgenommen werden. Bis dahin werden wir den seit dem Saisonstart eingeführten helleren Blauton weiter verwenden. Alles andere wäre nicht pragmatisch.

Fanbeirat: Blau oder Blau... Tradition, Zeitgeist oder Geschmackssache?

Nein, es ist kein Versehen, dass aktuell Arminia im Wappen und diversen Fanartikeln ein sehr helles Blau als Vereinsfarbe propagiert. Ja, der Verein hat bereits häufig in der Vergangenheit mit unterschiedlichen Blautönen gearbeitet.

Als Fanbeirat haben wir die Kritik aus Fankreisen aufgenommen und das Gespräch mit den Vereinsverantwortlichen gesucht um Klarheit zu erhalten. Von Seiten des Vereins wurde die aktuelle Kampagne inkl. Umstellung des Blautones für zeitgemäß gehalten und nicht mit einem so hohen Stellenwert bedacht. Wir haben im Rahmen der derzeitigen Möglichkeiten Fanclubs und Dauerkartenbesitzer abgefragt um eine Meinung aus Fankreisen zu erhalten. Das Fazit: Die überwiegende Mehrheit befürwortet ein dunkles, kräftiges Blau als Vereinsfarbe. Schwarz ist schwarz, weiß ist weiß und blau sollte nicht der Spielball Kreativer werden, sondern klar als „unser“ Blau definiert sein.

Zukünftig macht es Sinn, ein „Arminia“-Blau in der Satzung festzulegen. Das kann nur mit einem Mehrheitsbeschluss auf der JHV erfolgen. Im Vorfeld der Versammlung sollte ein

möglichst konsensfähiger Farbton festgelegt werden, der dann zur Abstimmung gebracht wird. Hierfür ist es uns wichtig, möglichst viele Fanmeinungen zu erhalten. Zusammen mit dem ASC haben wir daher eine Online-Umfrage erstellt, um auch Eure Meinung abfragen zu können.

Was denkt ihr? Wir freuen uns auf ein zahlreiches Feedback um eine fundierte Einschätzung zu erhalten.

Ihr gelangt zu der Umfrage unter <https://www.arminia-supporters-club.de/2010/01/19/blau-umfrage/>, wahlweise könnt Ihr auch den QR-Code auf Seite 21 nutzen.

Die drei abgefragten Blautöne sind auch hier abgedruckt. Beachtet bitte, dass die Farben in gedruckter Form in Nuancen anders wirken/aussehen können, als am Bildschirm.

Arminia Supporters Club: Alles blau oder was?

Schon kurz nach der Veröffentlichung des Wappens mit dem „neuen“ Blauton zeigte sich, dass die Änderung sich

nicht sonderlich großer Zustimmung erfreute. Auch ergab sich in den Diskussionen in den sozialen Medien schnell die Frage, ob die Farbgestaltung nicht durch die Satzung festgelegt und damit geschützt ist.

Die Aufnahme des Wappens in die Satzung im Jahr 2009 erfolgte auf Antrag des ASC – wir haben also einen besonderen Bezug zu dem Thema und hatten uns der Frage schon angenommen, nachdem wir intern von der beabsichtigten Änderung erfahren hatten.

Der Blauton wird in der Satzung nicht näher festgelegt, allerdings ist in der Satzung das Wappen des Vereins als Grafik in § 1 abgebildet – und diese Abbildung des Wappens beinhaltet natürlich auch einen konkreten Farbton. Was bedeutet das nun? Solche Zweifelsfälle werden juristisch häufig so gelöst („ausgelegt“), dass auf den Sinn und Zweck der Norm und die Beweggründe des „Gesetzgebers“ geschaut wird. Da unser Antrag wie erwähnt zu der Aufnahme des Wappens in der Satzung geführt hatte, können wir die damaligen Gründe gut



**Blauton
A**



**Blauton
B**



**Blauton
C**



einschätzen. Zudem sind die entsprechenden Informationen und Erläuterungen auch noch online auf unserer Homepage verfügbar.

In einem damaligen Text des ASC wird die Absicht konkret erläutert: „§ 1 stellt den Wichtigsten der gesamten Satzung dar, somit ist das wichtigste Symbol des Vereins in diesem genau richtig aufgehoben. Es steht hier neben Vereinsnamen und Farben in hervorgehobener Position, die es auch in der Wahrnehmung in Verein und Öffentlichkeit besitzt. Durch die Abbildung als Vektorgrafik innerhalb der Satzung wird zudem eine eindeutige Definition des Wappens gegeben, die in dieser Weise durch eine Beschreibung niemals möglich wäre – einer versehentlichen Änderung wird somit vorgebeugt.“

Regelungswille war nach unserer Auffassung, dass es auf die konkrete Grafik in der Satzung ankommen soll und das Wappen „eindeutig“, also umfassend im Hinblick auf alle Gestaltungsmerkmale inklusive der Farben festgelegt werden sollte. Allerdings muss

man auch festhalten, dass bereits seit 2013 davon abgewichen wurde: Das seitdem verwandte Wappen ist in einem leicht anderen Blauton gehalten. Wenn von der Satzung tatsächlich unzulässig abgewichen wurde, dann schon seit langer Zeit. Was bleibt, ist damit eine reine „Geschmacksfrage“, bei der es kein Richtig und Falsch geben kann.

Wichtig ist uns aber, dass die Fans und Mitglieder mitgenommen und als oberstes Organ des Vereins entsprechend eingebunden werden. Wir waren seit dem Sommer daher im regelmäßigen Kontakt mit dem Präsidium und haben dafür geworben, ergebnisoffen über den Blauton abstimmen zu lassen. Der Arminia Supporters Club begrüßt daher ausdrücklich, dass nun auf der kommenden Jahreshauptversammlung eine Entscheidung durch die Mitglieder herbeigeführt werden wird, und werden uns wie gewohnt bei der Organisation und Umsetzung der Satzungsänderung einbringen.

Wir begrüßen zudem auch die Initiative des Fanbeirats, möglichst viele Fans schon im Vorfeld einzubeziehen, ihre Meinungen einzuholen, im Anschluss ein oder mehrere Blautöne zu identifizieren, die eine breite Zustimmung und Akzeptanz haben, und den Mitgliedern auf der Jahreshauptversammlung vorgeschlagen werden können.

BUCHREZENSION

„90 MINUTEN ARMINIA“

Ich bin eine Spätberufene: im Gegensatz zu vielen Alm-Gänger*innen hat mich keiner meiner Verwandten, sobald ich laufen konnte, mit zu Arminia Bielefeld auf die Alm mitgenommen. Mein erstes Spiel der Arminia durfte ich Ende der 1990er Jahre in Block 6 auf der Ost erleben und seitdem bin ich ständige Dauerkarteninhaberin.

Von Kristina Schröder

Warum ich das hier so explizit schreibe, wo es doch eigentlich um das Buch „90 Minuten Arminia Bielefeld“ gehen soll? Ganz einfach: in diesem Buch beschreiben die Autoren Achelpöhler & Grotevent 90 prägende Minuten der Arminia beginnend in den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts bis heute.

Ein Spaziergang durch mehr als ein Jahrhundert Arminiageschichte, quer und rauf und runter durch die Ligen Deutschlands, beginnend mit der Schilderung des Spiels Arminia gegen BV Dortmund am 13. April 1913 (dem Gewinn der Westfalenmeisterschaft) und endend mit dem Spiel des DSC

gegen den SV Wehen Wiesbaden am 1. März 2020, einem 1:0 Sieg, der uns alle vom Aufstieg in die Bundesliga träumen ließ, was letztendlich auch geschah. Das der 1. März 2020 auf lange Sicht das letzte Fußballspiel mit über 22.000 Zuschauer*innen auf der Bielefelder Alm gewesen sein sollte, ahnte zu diesem Zeitpunkt noch niemand. Die folgende Zeit wird mit Sicherheit ebenfalls in die Geschichtsbücher eingehen.

Nun aber zurück zum Buch: die Autoren haben 90 Gänsehautmomente zusammengetragen, die den Jüngeren die Arminiageschichte näherbringen und diejenigen, die vieles davon er-



FOTOMITTE



TESTSPIELE DER FRAUEN



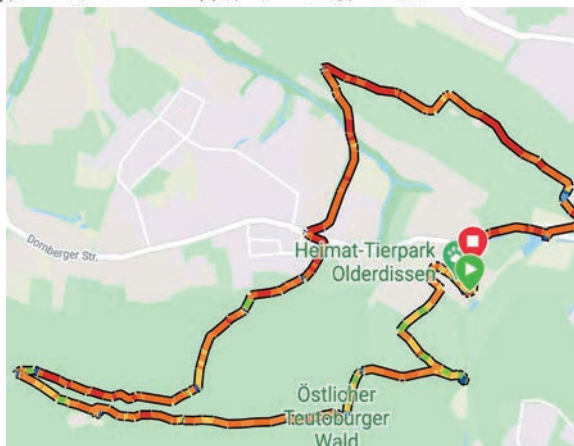
ARMINIA SUPPORTERS CLUB WANDERTAG

Nach längerer Pause wollten wir unseren Mitgliedern mal wieder etwas Abwechslung zum momentan etwas tristen Corona-Alltag bieten. So hatten sich das Team Event und Ü50 für einen herbstlichen Wandertag entschieden, der am 10.10.2020 stattfand.

Von Thomas Uellendahl

Gestartet wurde bei bestem Herbstwetter am Hockeyheim im Tierpark Olderdissen. Sogar unser Botschafter von den Alster-Arminen aus Hamburg, Frank Berenfeld, war zusammen mit seiner Frau und seinem Vater mit von der Partie.

Da es in Reihen der aktiven ASCler auch einige Geocacher gibt, hatte man die Route eines Bildercache gewählt: So konnten sich die Teilnehmer*innen unterwegs an mehreren, durch Koordinaten gekennzeichneten Punkten, auf die Suche nach vorgegebenen Motiven machen. Zu den Motiven gab es jeweils Zahlen, die in eine Liste eingetragen wurden.



Etwa auf halber Strecke, auf dem Platz neben dem Fernsehturm Hünenburg, gab es Wegzehrung in Form von Kaffee, Tee und Kuchen. Das verbesserte die ohnehin schon gute Laune noch einmal merklich.

Weiter ging es Richtung Botanischer Garten. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit und müder Füße beendeten wir die Runde oberhalb vom Tierpark etwas früher und gingen direkt zurück zum Hockeyheim.

So fehlten dann am Ende noch vier Anlaufpunkte, um das Bildercache Rätsel endgültig zu lösen. Aber viel



leicht werden wir bei einer nächsten Wanderung die restlichen Bilder finden und so zum finalen Punkt des Caches kommen.

Bevor sich dann alle auf den Heimweg machten, gab es im Hockeyheim noch ein zünftiges Chili und Kalt- und Warmgetränke. Allgemeiner Tenor: Super interessante Wanderung mit vielen Eindrücken.

Natürlich kam unterwegs auch das Fachsimpeln über unseren Lieblingsclub nicht zu kurz.

Auf ein Neues!



JOHANNITER

Voller Einsatz! Ehrenamtlich bei den Johannitern.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ist in vielen sozialen und karitativen Bereichen aktiv. Zum Beispiel als Sanitäter in der SchücoArena. Auch Sie können sich auf vielfältige Weise ehrenamtlich bei den Johannitern engagieren.

Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen unter:
0800 2990900 (gebührenfrei)
www.johanniter/ostwestfalen



NOCH BESSERER ZWECK GUTE MUSIK

Arminia legt ein begeisterndes Jahr 2020 hin – so begeisternd, dass sich im Umfeld der Alm eine neue Band, das A-Team gegründet hat und seine erste Platte herausbringt! Die bietet Euch nicht nur die Gelegenheit, tolle Mucke über den DSC zu hören, sondern auch ein Projekt der Deutschen Schlaganfallhilfe zu unterstützen.

Von Sebastian Kraus und Jan-Hendrik Grotevent

Rückblende: Die Arminen feiern den Heimsieg gegen Wehen Wiesbaden. Mike, den die meisten von Euch als Sänger der Geh weiter-Band Schiesser kennen, kommt beim Aufräumen seiner Bar eine Songidee, die er sofort niederschreibt.

Es folgt der Corona-Lockdown und bedingt durch die unfreiwillige Freizeit und die sportlich erfolgreiche Saison wird aus dem Song ein Bandprojekt. Mitstreiter sind schnell gefunden: Marc, Garrelt und Kris, bekannt von der Kinderrock-Band Randle und selbst begeisterte Arminen, unter-

stützen Mike mit Gitarre, Bass und Schlagzeug. Mikes Musikerkumpel Ma Key komplettiert als zweiter Gitarrist die Band – Das A-Team ist geboren!

Die erste CD der Jungs enthält vier Songs, die allesamt Liebeserklärungen an den DSC Arminia Bielefeld und seine Fans sind:

Die Rockballade „1000x“ ist ein Cover des bekannten Klaus-Lage-Hits und beschreibt die sensationelle Aufstiegssaison aus Sicht eines Fans. Ein Titel mit Gänsehautgarantie!

„Geh weiter“ kennen wir alle als Stadionklassiker von der Alm, allerdings noch nicht als sommerliche Ska-Version, die schon beim ersten Hören in die Glieder fährt und Partystimmung verbreitet.

„Herzblut“ ist ein Song im Country-Stil mit Lap-Steel-Guitar und erzählt von der Liebe der Fans zu ihrem Club – der Klassiker Ring of Fire des großen Johnny Cash steht hier Pate.

Der Abschluss der Platte ist solider Punkrock: Das peitschende „Seit eh



und je“, ein Cover der Bro Hymn von Pennywise, hatte die befreundete Band Mötex schon zum Arminia-Sampler Block Party beige-steuert.

Dem A-Team ist von Anfang an klar, dass die Songs im Rahmen eines Spendenprojektes veröffentlicht werden sollen, nachdem Franqee und Sosh, zwei Musikerkollegen und Arminienfreunde der Band, jeweils leider in jüngerer Vergangenheit einen Schlaganfall erlitten haben. Der vollständige Gewinn des Plattenverkaufs wird daher der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zur Verfügung gestellt. Dort kommt es dem von Stefan Stricker (stellvertretender Vorsitzender des Trägervereins des Fan-Projektes

und Mitbegründer des legendären Fanzines Um halb vier war die Welt noch in Ordnung) betreuten Projekts „Geschulte Schlaganfallhelfer in der ambulanten Schlaganfall-Nachsorge“ zu Gute. Das Projekt wird in Bielefeld gemeinsam mit der AWO und der BGW durchgeführt.

Zusätzlich haben sich mit den Busch Apotheken, Comspace, u+i interact und den Inselaffen Arminen dankenswerterweise sofort weitere Förderer bereiterklärt, das Projekt mit großzügigen Spenden zu unterstützen und die Realisierung zu ermöglichen!

Wir freuen uns sehr über das Engagement dieser fest in Bielefeld ver



wurzelten und Arminia seit längerem verbundenen Unternehmen. And we very much appreciate the support of the Inselaffen! Thanks and cheers, lads!

aus der schwarz-weiß-blauen Familie unterstützen dürfen. Ihr findet „Wir lieben es, wenn ein Plan funktioniert als CD“ weiterhin in unserem Online-Shop.

Der Arminia Supporters Club hat die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen. Wir freuen uns sehr, dass wir so ein tolles Arminia-Projekt

Ihr bekommt nicht nur tolle Arminia-Mucke, sondern tut ein gutes Werk – wie üblich bei uns Arminen!

A-TEAM

Wir lieben es, wenn ein Plan funktioniert



- Ein Spendenprojekt des ASC für die Deutsche Schlaganfall-Hilfe -



SPASS IM NETZWERK

jetzt auch im Büro

Lerne deine Kollegen neu kennen mit

www.talee.de

Stehen Sie mit Ihren Geschäftsprozessen nicht länger im Abseits!

EDIFACT ist der weltweite Standard zum automatisierten Austausch von Geschäftsprozessen.

EDIFACT unterstützt Arbeitsprozesse.
EDIFACT vermindert den Verwaltungsaufwand.
EDIFACT steigert die Wettbewerbsfähigkeit.
EDIFACT erhöht das Image Ihres Unternehmens.

Beratung und Projektierung in Ihrer Nähe:

EDIMEDIEN
EDIFACT & KOMMUNIKATION

Hans-Jürgen Laufer

Bussardweg 5, 33818 Leopoldshöhe

Fon: 05202 / 9818-0

Fax: 05202 / 9818-80

E-Mail: hlauffer@edimeditien.de

www.edimeditien.de

UNH+1+INVOIC:
D:01B:UN:EAN00
8'BGM+380+38
3+9'DTM+137:2
0071115:102'N
AD+SU+439989
9175941::9++
EDIMEDIEN+
Bussardweg 5 +
Leopoldshöhe+
33818+DE'

ARMINIS

STARTEN DURCH!

Neue Wege für Arminias Kinder- und Familienclub – trotz Corona-Pandemie konnte das Arminis-Team neue Projekte auf den Weg bringen und bestehende Konzepte weiterentwickeln. Nach der coronabedingten Zwangspause im Frühjahr 2020 starteten die Arminis im Juli zunächst mit ihrem gewohnt abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm. Immer angepasst an gebotene Abstands- und Hygieneregeln versteht sich. Die Arminis-Familien freuten sich riesig, endlich wieder Aktionen rund um ihren DSC besuchen zu können. Diese Freude saugte das Arminis-Team auf und entwickelte Ideen, um noch mehr Bielefelder Kindern Zugang zum Sportclub der Ostwestfalen zu ermöglichen.

Von Wiebke Gießelmann

Ein Zugang zu Bielefelder Kindern bieten Schulpartnerschaften, die Arminia Bielefeld seit vielen Jahren führt. Mit der Brüder-Grimm-Schule wurde Anfang Oktober vorerst die letzte neue

Partnerschule begrüßt und das Arminis-Team konzentriert sich nun zunächst auf die Pflege und Ausgestaltung bestehender Partnerschaften. Im Fokus stehen hier besonders die Grundschulen in direkter Nachbarschaft zum Stadion. Mit der Bültmannshofschule und Stapenhorstschule ist über die letzten Jahre ein guter Kontakt, mit regem Austausch und vielen Ideen entstanden. Die Schulkinder aus dem Viertel haben das Stadion fast täglich im Blick, jedoch haben einige keinen direkten Bezug zum DSC. Doch das neue Schulpartnerschaftskonzept macht Arminia Bielefeld jetzt auch im Schulalltag erlebbar und ermöglicht den Schüler*innen eine Partizipation an Vereinskultur.

Bereits im dritten Jahr in Folge besuchte daher Lohmann die I-Dötzchen zu ihrer Einschulung. Da ein Besuch am eigentlichen Einschulungstag im allgemeinen Trubel und der großen Aufregung zu sehr untergeht, nimmt sich Lohmann immer zwei, drei Wochen nach Einschulung noch einmal bewusst Zeit für seine Erstklässler*innen. In der Bültmannshof- und Stapenhorstschule trifft der



jeder Klasse der I. Jahrgangsstufe und verteilt schwarz-weiß-blaue Präsentе. Immer mit dabei Schulpartnerschaftskoordinator Tobias Osterkamp, der einen kindgerechten Einblick in Arminias Vereinsgeschichte gibt. „In jeder Klasse gibt es ein paar Expert*innen, die sich mit Arminia bereits bestens auskennen. Aber viele Kinder kommen hier zum ersten Mal in Berührung mit dem DSC und Fußballkultur im Allgemeinen. Lohmann ist dabei natürlich der beste Türöffner, um Interesse zu wecken. Und wir hoffen so noch mehr Kinder für unsere Arminia begeistern zu können.“

Der Kreis schließt sich, wenn die Viertklässler*innen im Sommer, vor ihrem Wechsel zur weiterführenden Schule, unser Stadion bei einer Stadionrallye kennenlernen. „Beim Ein-

gang und Ausgang der Grundschulzeit ist Arminia an beiden Partnerschulen sehr präsent. Wenn die Pandemie im Rückzug ist, möchten wir auch in der Zeit dazwischen wieder mehr stattfinden, Schulfeste und Schulturniere besuchen.“ freut sich Tobias.

Weitere Präsenz in beiden Partnerschulen brachte schon jetzt Arminias Sportstunde, die vor den Herbstferien ganz neu ins Leben gerufen wurde. Dazu hatte das Arminis-Team nacheinander alle vierten Klassen der Bültmannshofschule, sowie alle dritten Klassen der Stapenhorstschule auf den Hannes-Scholz-Platz eingeladen. Im Schatten des Stadions folgte eine schwarz-weiß-blaue Sportstunde, bei der verschiedene Spiele und Übungen mit Ball am Fuß für jedes Leistungsniveau vermittelt wurden. Dabei standen stets Spaß sowie Fairplay im Vordergrund. Vereinsverbundenheit entstand dann ganz automatisch, so hörte man die Schulklassen Arminia-Lieder singend von dannen ziehen. In Zukunft sollen auch weitere Schulstunden, in verschiedenen Fächern, gemeinsam mit Arminia Bielefeld bestritten werden. So haben Schüler*innen im Rah

men ihres Mathematikunterrichts bereits die Sitze im Stadion gezählt. Mit diesem Programm bringt das Arminis-Team Vielfalt in den Schulalltag und entlastet das Lehrpersonal. Gleichzeitig kann der DSC die regelmäßige Präsenz bei Eltern und Kindern nutzen, um potentielle Vereinsmitglieder auf das vielfältige Vereinswesen aufmerksam zu machen.

In der Bültmannshofschole ist dies mit einem weiteren Projekt zusätzlich gelungen, denn Arminias Kinder- und Familienclub ist dort seit dieser Saison auch in der Offenen Ganztagschule aktiv. Über den Träger AWO betreuen Nick Just vom Arminis-Team und Till Wegener von Arminias Nachwuchsleistungszentrum in der OGS sowohl Schulmannschaft als auch Fußball AG. Die Schulmannschaft ist ein jahrgangsübergreifendes Angebot, die sich eine gute Platzierung bei der Stadtmeisterschaft aller Bielefelder Grundschulen als Ziel gesetzt hat. Dabei steht aber nicht ausschließlich die Leistung im Vordergrund, sondern auch die individuelle Entwicklung aller Spieler*innen. „Die Teilnehmer*innen sind hochmotiviert und haben viel Potential. Ich weiß, das kann was werden!“ beschreibt Nick seine neue Aufgabe selbstbewusst. In der von Till geleiteten Fußball AG kommen einige Schüler*innen zum ersten Mal überhaupt mit Fußball in Kontakt. „Das



Leistungsniveau ist daher sehr unterschiedlich.“, weiß Till zu berichten. „Einige Kinder spielen selbst im Verein, andere haben gar keine Vorkenntnisse und entwickeln zum ersten Mal Ballgefühl. Aber egal, wo die Kinder stehen, wir schaffen es, ihnen Fußball, die Freude an Spiel und Bewegung näher zu bringen.“ Beide Trainer haben viel Erfahrung im Training mit Kindergruppen, besitzen die C-Lizenz und bringen mit ihren Fähigkeiten viel fußballerische Qualität in das Schulprogramm.

Losgelöst von den Schulpartnerschaften feierten die Arminis in den Herbstferien eine weitere Premiere und starteten ihre ersten Ferienspiele im Stadion. Das „Ferienabenteuer bei Arminia“ richtete sich an Kinder zwischen 6 und 11 Jahren, die Fußball und unseren Verein auf eine freizeitpädagogische Art kennenlernen wollten. Ob Vereinsmitglied oder nicht, die Kinder verbrachten fünf, aufregende Tage mit einer Wanderung zum Tierpark Olderdissen, Fußballtraining, Klima-Kids-Workshop mit dem WeltHaus Bielefeld und vielem mehr. „Kinder mussten in den letzten Mo

naten auf so viel verzichten.“ stellt Abteilungsleiterin Rabea Hamdine fest. „Die Pandemie hat Kontakt zu Gleichaltrigen schwer gemacht und die Verbindung zum Lieblingsverein haben viele besonders vermisst.“

Die Ferienspiele gingen auf diese Bedürfnisse ein und ermöglichten neben Interaktion in der Gruppe auch eine Reaktivierung der Fankultur. Der 16er in der Westtribüne diente dabei als ideale Heimatbasis des Ferienabenteuers. Hier wurden die Mahlzeiten aus regionalen Bio-Erzeugnissen eingenommen, es gab eine gemütliche Vorlesecke, einen großen Bastelbereich und extra Tische für Brettspiele aller Art. Der großzügige Raum erleichterte es zudem auch das Hygienekonzept einzuhalten. So kamen die jungen Fans endlich wieder in direkten Kontakt mit ihrem Lieblingsverein, machten eine Stadionführung, kickten auf dem Hannes-Scholz-Platz, knuddelten Lohmann und kreierte ihre eigenen DSC-Fanartikel. „Wenn die Spiele zurzeit schon ohne Fans stattfinden, hoffen wir so mit unseren jungen Fans in Verbindung zu bleiben.“ ist Rabea optimistisch.

Die Eltern der teilnehmenden Kinder freuten sich nicht nur über die gute Betreuung, sondern waren auch besonders dankbar für die flexiblen Betreuungszeiten beim Ferienabenteuer.

Das Hauptprogramm lief täglich von 9:00 bis 15:30 Uhr, aber das erweiterte Angebot machte eine Betreuung zusätzlich von 8:00 bis 17:00 Uhr möglich. „Eine große Entlastung für berufstätige Eltern die, während der coronabedingten Schul- und Kitaschließungen im Frühjahr, ohnehin schon schwer gefordert waren.“, weiß Franziska Lickfett vom Arminis-Team, die das Konzept erarbeitet hatte.

Nach diesem tollen Start soll sich das Ferienabenteuer in Zukunft neben den Herbstferien auch in den Oster- und Sommerferien fest etablieren. Parallel zum bereits bestehenden Angebot, den Fußballcamps von Arminias Fußballschule, werden beim Ferienabenteuer auch Kinder integriert, die selbst nicht den gesamten Tag Fußball spielen möchten. Ihnen wird nicht nur eine erlebnisreiche Woche geboten, sondern ihr soziales Miteinander und die Verbundenheit zu Fußball und Fankultur gestärkt.

Auf diese Punkte legt auch der DFL e.V. viel Wert und so bewarb sich das Arminis-Team für eine Beihilfe aus deren Pool zur Förderung innovativer Fußball- und Fankultur, kurz PFiff. Die Mikroförderung für das Pilotprojekt wurde bewilligt und das Arminis-Team freut sich sehr, mit dieser Unterstützung weitere Projekte für junge DSC-Fans ermöglichen zu können.

GROUNDHOPPING

DREI SPIELE IN FÜNF TAGEN

Wie jedes Jahr beim Urlaub im Süden Bayerns so war auch diesmal der Plan, das ein oder andere Fußballspiel zu besuchen. Auch das Trainingslager des DSC Arminia Bielefeld mit den Testspielen stand im Kalender. Aber in 2020 ist alles anders, die Testspiele sollten ohne Zuschauer*innen stattfinden. Ein Blick in den Spielplan der Regionalliga Salzburg hatte für uns als Alternative drei Spiele in fünf Tagen im Angebot – mit Zuschauer*innen!

Von Kristina Schröder

Also hieß es am 18. August: auf nach Österreich in DAS.GOLDBERG-Stadion zum Spiel des SV Grödig gegen den FC Pinzgau Saalfelden. Für die, die mit dem SV Grödig nichts anfangen können: Adi Hütter, derzeit Trainer der Eintracht in Frankfurt, führte den Club 2012/13 in die Bundesliga, im Juli 2014 stand der SV Grödig gar in der Dritten Qualifikationsrunde für die Europa League und schied gegen den moldawischen Verein Zimbru Chişinău aus. Inzwischen ist der Ge-



sicht: Christian Ziege, den ehemaligen Arminen-Trainer, seit April 2019 Trainer von Saalfelden. Und für uns gab es nach 170 Tagen endlich wieder Stadionluft zu schnuppern! Nach Arminias 1:0 gegen Wiesbaden endlich wieder live bei einem Fußballspiel dabei sein dürfen, anfeuern und die Spielzüge diskutieren – ein echt gutes Gefühl! Zu diskutieren gab's viel, Saalfelden ist insbesondere in der ersten Halbzeit präsenter und geht in der 20. Minute nach einer Ecke in Führung. Nur zwei Minuten später erhöht der ehemalige Grödiger Kapitän Lukas Schubert auf 2:0 für Saalfelden. In der zweiten Halbzeit ist das Spiel etwas ausgeglichener, leider führen die Chancen für Grödig nicht zum Torerfolg. Auch die Unterstützung der



5061

knapp 500 Zuschauer*innen kann die 0:2 Niederlage nicht verhindern. Die dritte Niederlage am 3. Spieltag bei 9 Gegentoren – kein richtig guter Start. Dennoch für uns – endlich wieder Fußball im Stadion spüren!

Gleich am nächsten Abend geht's weiter. Wir sind zu Gast bei SV Austria Salzburg, dem Verein, der nach der Übernahme durch den österreichischen Brausekonzern von Fans neu gegründet wurde und in der 7. Liga neu startete – mit Spielern aus der Fanszene, von der Tribüne und der es zwischenzeitlich wieder bis in die Erste Liga schaffte. Am diesem Augustabend spielt Austria Salzburg im Max Aicher Stadion vor 750 Zuschauer*innen gegen Bischofshofen. Für uns geht's vor dem Stadion mit Fiebermessen los, es folgt die Desinfektion der Hände, Kontaktdaten sind aufgrund der Onlinetickets bekannt, im Stadion ist die Maske zu tragen und Mindestabstände einzuhalten – dafür gibt es was zu essen und zu trinken, Steh-

plätze und Gästefans. Vor dem Spiel wurde Austria-Legende Nico Mayer, nach 12 Jahren im violetten Dress, nunmehr bei Bischofshofen, verabschiedet. Darüber hinaus organisierte Union Ultrà Salzburg eine Pyroshow unter dem Motto „Pyromanie gegen die Pandemie“. In der ersten Halbzeit sehen wir ein ereignisarmes Spiel mit wenigen Torchancen. Immer wieder diskutieren wir auf der Tribüne die Frage, welches System die Austria da wohl spielt. Klar erkennbar ist das für uns nicht – am nächsten Spieltag mit Beteiligung der Austria zeigt sich, es liegt nicht an der Perspektive. Nach einem eher ruhigen Start in die zweite Halbzeit nimmt die Austria um die 60. Minute ein wenig Fahrt auf und geht verdient in Führung, weitere zehn Minuten später erhöhen die Violetten durch einen Elfmeter auf 2:0. In den letzten Minuten liegt das 3:0 eher in der Luft, als der Anschlusstreffer für Bischofshofen. Nach dem Abpfiff steht Austria Salzburg nach dem 3. Spieltag mit drei Siegen an der Spitze





Besser kann ein Start in die neue Saison gar nicht laufen.

Zum Abschluss unserer fünftägigen Regionalligatour treffen wir erneut auf Austria Salzburg, auswärts im Derby beim SAK 1914. Das Stadion ist mit 650 Gästen unter Coronabedingungen ausverkauft, inklusive eines komplett in violett gekleideten Gästeblocks. Für uns gilt, am Eingang die Kontaktdaten hinterlassen, die Hände werden sorgfältig durch eine Ordnerin desinfiziert, Mund-Nasen-Schutz bis zum Platz, Abstand halten auf der Tribüne. Beide Mannschaften wärmen sich im Stadion, idyllisch am Fuße des Salzburger Schlosses liegend, auf. Große Derby-Stimmung bereits am 4. Spieltag, die Austria Salzburg reist als Tabellenführer zum Tabellendritten, dem SAK 1914. Der Anpfiff wird mit violett-weißem Nebel begleitet. Es entwickelt sich ein schnelles Spiel, allerdings ohne große Höhepunkte, bislang konnten auf beiden Seiten je eine große Chance verzeichnet werden. Wider Erwarten geht es nicht ohne Tore in die Kabine, im Gegenteil: die Heimmannschaft geht in der 44. Minute in Führung, eine Minute

später kassiert der SAK postwendend den Ausgleich. Mit dem 1:1 geht es in die Pause. Zu Beginn der 2. Halbzeit kommt die Austria mit großer Wucht aus der Kabine, sie drückt auf den zweiten Treffer. Der Gast jubelt in 53. Minute, aufgrund von Abseits zählt das Tor jedoch nicht. Keine zwei Minuten später kann alles in Violett das zweite Tor feiern. In den letzten 30 Minuten entwickelt sich ein typischer Derbyfight, der teils sintflutartige Regen kann die Gemüter der Beteiligten, insbesondere beim SAK 1914, nicht abkühlen. Sieben gelbe Karten und eine gelbrote Karte für die Spieler sowie eine gelbe und eine gelbrote Karte für das Trainerteam des SAK – die Wellen schlagen hoch, das Heimteam drückt auf den Ausgleich. Nach fünfminütiger Nachspielzeit jubeln am Ende die Austrianer über den 2:1 Auswärtssieg. Damit stehen sie weiterhin an der Spitze der Liga. Die sehr junge Mannschaft des SAK hat sich gut geschlagen und aufopfernd gekämpft. Dieses heiße Derby war ein toller Abschluss für unsere Tour durch die Regionalliga Salzburg. Wir sehen uns mit Sicherheit im Sommer 2021 wieder!

ONLINE-SPIELEABEND

EINE RUNDE DURCH'S ALLGÄU

Am 18. November fand unser 5. Online-Spieleabend statt. Bislang standen eher klassische Wissensspiele, aber auch Stadt, Land, Fluss und Tabu auf dem Plan. An diesem Abend wollten wir mal was Anderes ausprobieren. In kleiner Runde – eine gewisse Online-Müdigkeit macht sich überall breit – ging es in den Room of Secrets.

Von Kristina Schröder

Nein, wir waren nicht in einem Online-Etablissement, sondern in einem Online-Krimispiel im Allgäu unterwegs. Dabei ging es für das spielende Quintett nicht darum, aus einem Raum zu entfliehen. Unsere Aufgabe war, den Kult-Kommissar Kluftinger bei seinen Ermittlungen zu einer Erpressung zu unterstützen. Krimiliebhaber*innen kennen Adalbert Ignatius Kluftinger bestimmt, den leitenden Kriminalhauptkommissar bei der Polizei in Kempten (Allgäu), die Hauptfigur aus den Romanen von Michael Kobr und Volker Klüpfel. Gemeinsam mit seinem Assistenten machten wir uns quer durch das Allgäu auf die Verfol-



gung von Kluftinger. Hierfür bekamen wir vom Assistenten an jedem neuen Standort Videobotschaften, hinterlegt mit malerischen Bildern aus dem Allgäu. Darüber hinaus gab es eine Vielzahl von Rätseln, die gelöst werden mussten: wir wurden ganz schön gefordert. Logisches und Kombinationsdenken, Mathefähigkeiten, der Umgang mit Schere und Papier und zu guter Letzt eine gehörige Portion „um die Ecke denken“ führten uns nach gut 2,5 Stunden zum Ziel: Dort wartete zwar kein Kluftinger auf uns, der bereits auf dem Weg zu seinem Leibgericht Kässpätzten war, aber des Rätsels Lösung. Die verraten wir hier aber nicht, vielleicht habt ihr ja ein wenig Lust bekommen, euch auf die Spur des Kommissars zu setzen. Auch wenn der Online-Escape nichts mit Fußball zu tun hatte, so hatten wir doch einen sehr lustigen und kurzweiligen Abend und freuen uns auf Wiederholung.

PARTNERSTADT LEMGO

HEXEN, HANDBALL, HERRLICHE HÄUSER

SCHNUPP,

Wir stellen die Partnerstädte des DSC Arminia Bielefeld im Supporter vor. Diesmal lest Ihr von einer sturen Handelsstadt, einem Hexennest, einer riesigen Krabbe und Handball – es geht nach Lemgo.

Von Jan-Hendrik Grotevent

An Geschichte und Geschichten ist der Kreis Lippe wirklich nicht arm. Und das 26 Kilometer von der Alm entfernte Lemgo hat davon eine ganze Menge zu bieten. Im Gebiet „Limgauwe“ gab es schon Siedlungen, bevor Bernhard II. zur Lippe Lemgo im Jahre 1190 gründete. Lemgo wurde an der Kreuzung zweier Handelsstraßen gegründet. Die Umtriebigkeit der Lemgoer Kaufleute beschert der jungen Gemeinde schnell eine gewisse Autarkie. 1235 prägt Lemgo eigene Münzen, zehn Jahre später erlangt es volle Stadtrechte und das sogenannte „Wandschneiderprivileg“, das regionale Handelsmonopol für den Stoff- und Leinenhandel - was der Stadt dem Umland gegenüber einen entscheidenden kommerziellen Vorteil verschafft.



Selbstbewusster „Global Player“ in der Hanse

Mit 3.000 Einwohner*innen ist Lemgo im 14. Jahrhundert eine Metropole. Zum Wachstum und Wohlstand trägt auch die Aufnahme in den Hansebund im Jahre 1324 bei. Lemgo gestaltet das Bündnis aktiv mit und schickt regelmäßig Gesandte zu den „Tagfahrten“, den Versammlungen der Hanse.

Sein Wohlstand macht Lemgo zum wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum der Grafschaft Lippe. Die Stadt ist ihren Landesherren gegenüber entsprechend selbstbewusst. Das Verhältnis zu Graf Simon VI. endet fast in einem Bürgerkrieg. Etwa um 1600 – die Grafschaft Lippe war 60 Jahre zuvor zum evangelischen Glauben

übergetreten – bevorzugt der Graf den reformatorischen Glauben. Das ist den Lemgoern herzlich schnurz – sie wollen beim lutherischen Glauben bleiben. Simon VI. hat zwar die Herrschaft, Lemgo aber hat Beziehungen und Geld, kann sich entsprechend bewaffnen und Kanonen auf Schloss Brake, die Residenz des Grafen, richten. Erst der „Röhrentruper Rezess“ von 1617 verhindert Schlimmeres und sorgt dafür, dass die Stadt ihren Glauben behalten darf.



Eine lustigere Anekdote aus diese Zeit spielt sich ab, als die Stadt die eigene Bierproduktion vor der um- und ausländischen Konkurrenz schützen will und Zoll auf fremde Gerstenkaltschale erhebt. Der lippische Kanzler Knaust wird eines Nachts bei der Heimkehr von Schloss Brake am Stadttor mit einem Fässchen Mindener Bier erwischt. Knaust ist schwer über den ge-

forderten Bierzoll empört, aber die Torwache konfisziert das kostbare Nass. Als man sich schließlich einig wird und Knaust das Fässchen zurück bekommt, ist dieses leer. Aufmerksame Stadtbewohner*innen – die Täter*innen bleiben natürlich unbekannt – haben sich den Zoll in natura einverleibt. Der Kanzlerbrunnen am Rande der Lemgoer Altstadt erinnert an diese Story.

Im 17. Jahrhundert begann der allmähliche Niedergang Lemgos. Nach und nach zog das Umland den Tuch- und Leinenhandel an sich. Im dreißigjährigen Krieg wird Lemgo mehrfach geplündert, mehrfach zur Kasse gebeten und mehrfach von Epidemien heimgesucht. Die einst so feine Kaufmannsstadt verblasst zu einer leicht schläfrigen lippischen Ackerbürgerstadt. Auch wechselt die Residenz der lippischen Landesherrn nach Detmold (siehe Supporter #40), das Lemgo in seiner Bedeutung bald überholt – die Keimzelle einer bis heute bestehenden Städterivalität, die Zeitzeug*innen zufolge in den 1950er Jahren auch auf und neben Fußballplätzen ausgefochten wurde.

Der „Rest“ der Lemgoer Geschichte erzählt sich schnell: Mit dem Anschluss an die Eisenbahn Ende des 19. Jahrhunderts bessert sich die Konjunktur. Im Zweiten Weltkrieg bleibt Lemgo unbeschädigt, so dass wir heute noch zahlreiche architektonische Perlen aus der Renaissance und der großen Zeit Lemgos vor Ort bewundern können.

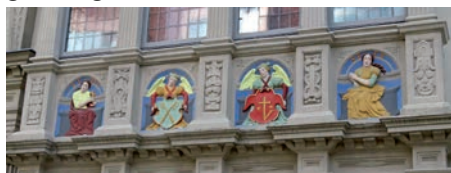


Das Hexennest

Doch kehren wir noch einmal zurück in das 17. Jahrhundert. Vor allem ab 1650 passiert in Lemgo etwas, das den Ruf der Stadt fast noch nachhaltiger prägt als die goldene Handelszeit. Im Lemgo des 17. Jahrhunderts ist der Zusammenhang zwischen volkswirtschaftlichen Krisen und Geschäftsbankrotts noch nicht bekannt. Kriege sind eine Heimsuchung, Plünderungen ein böses Schicksal. Dass man Epidemien mit Abstandsregeln und Gesichtsmasken begegnen kann, weiß man damals auch noch nicht. Für jeden gläubigen Christen jener Zeit ist es Realität, dass sich Männer und (vor allem) Frauen mit dem Teufel verbün-

den und böse Flüche – Kriege, Bankrotts, Krankheiten – über Land und Leute kommen lassen können. Glaube und Elend werden vielerorts zu einer gefährlichen Kombination und im leidenden Lemgo ganz besonders.

Um 1600 hatte die Stadt von Simon VI. die sogenannte „Blutgerichtsbarkeit“ erhalten, die Berechtigung, Todesurteile auszusprechen und vollstrecken zu dürfen. Ist eine Person der Hexerei „beklafft“, gibt es also entsprechende Gerüchte über sie, dauert es meist nicht lange bis zur Anklage. Die Anklage kann auch direkt nach einer Denunziation erfolgen. Im Prozess erfolgt zunächst die gütliche Befragung, ein „normales“ Verhör. Es folgt die Territion, eine weitere Befragung, bei dem Angeklagten die Geräte präsentiert werden, die dann in der letzten Phase, der peinlichen Befragung - Folter - zum Einsatz kommen. Der Platz im Supporter reicht nicht, um weitere Mittel der Beweisführung wie etwa die Hexenprobe zu erläutern. Die Urteile werden auf dem Scheiterhaufen auf dem Marktplatz vollstreckt, es sei denn, es stellt sich doch noch heraus, dass die Vorwürfe haltlos sind. Den dann „Begnadtigten“ wird der Kopf abgeschlagen.



Nicht selten werden unter der Folter weitere Hexen „besagt“ und so greifen die Todesurteile in Lemgo um sich. Bis 1681 werden 272 Menschen hingerichtet. Unter den Opfern befinden sich hohe Militäroffiziere, Priester, Patrizier-Gattinnen und Kauffrauen.

Der bekannteste und zugleich letzte Fall ist Maria Rampendahl. Sie widersteht der Folter, legt kein Geständnis ab und wird aus Lemgo verbannt. Daraufhin verklagt sie die Stadtoberen vor dem Reichskammergericht. Zwar verliert sie den Prozess, macht aber die Machenschaften des damaligen Bürgermeisters Hermann Cothmann offensichtlich, der als Ankläger bevorzugt geschäftliche und politische Gegner auf den Scheiterhaufen brachte.



Herrliche Häuser

Das Wohnhaus Cothmanns, das Hexensbürgermeisterhaus, ist eins der bekanntesten Bauwerke der Stadt. 1571 erhielt es von Hermann Wulff, dem Erbauer des Schloss Brake, seine Renaissance-Fassade. Schloss Brake selbst liegt östlich der Innenstadt. Es war lange Jahre Regierungssitz der lippischen Landesherren, bevor Detmold zur Residenzstadt wurde.

Heute sitzt der Landesverband Lippe auf dem hübsch im Grünen gelegenen Wasserschloss. Außerdem befindet sich dort, wie es zum Schloss und zu ganz Lemgo passt, ein Weserrenaissance-Museum.





Die Weserrenaissance prägt die eindrucksvolle Optik der Lemgoer Altstadt. Es würde zu lange dauern, alle Baudenkmäler, alles Fachwerk, alle hübsch geschnitzten und gemauerten Giebel an Mittelstraße, Krämerstraße Rampendahlstraße und so weiter aufzuzählen. Hier ein paar Highlights: Das Rathaus steht auf der UNESCO-Liste europäischen Kulturguts. Die Fassaden von Planetenhaus und Haus Sonnenuhr zeigen entsprechende Motive. In der Nähe des Marktplatzes liegt das Wippermannhaus.

Ja genau, wie Wippermann Wacholder. Der wurde in Lemgo „erfunden“ und bis in die 1970er Jahre zusammen mit dem nicht minder berühmten Boonekamp dort gebrannt. Etwas außerhalb der Stadt liegt das Junkerhaus,



das der Handwerker und Architekt Karl Junker Ende des 19. Jahrhunderts selbst plante und baute – einschließlich Inneneinrichtung und Möbel.

Handball und die Riesenkrabbe

Eines Tages an der Spitze stehend – Rapper Casper ist in Lemgo geboren, ebenso wie Tagesthemen-Moderatorin Pinar Atalay. Ein weiterer Sohn der Stadt ist Engelbert Kaempfer (1651-1716), der Begründer der Japanologie. Sein posthum veröffentlichtes Werk „The History of Japan“ gilt als erstes europäisches Grundlagenwerk über das asiatische Kaiserreich und prägte das europäische Japanbild des 18. Jahrhunderts entscheidend. Auf seinen Reisen entdeckte Kaempfer unter anderem die japanische Riesenkrabbe. Zwei Exemplare dieser Spezies sind im Museum des Hexenbürgermeisterhauses zu bewundern – die Bezeichnung „Riesenkrabbe“ ist nicht übertrieben.

Lemgo ist eine Sportstadt. Vier Landesleistungszentren, 14 Sportanlagen und fast 40 Sportvereine gibt es in der Stadt.

Der bekannteste Sportverein ist der TBV Lemgo. Er ist der einzige Sportverein in Lippe, der Boxen anbietet. Die Fußballabteilung nahm zweimal am DFB-Pokal teil. Weit über Lippe hinaus bekannt ist die Handballabteilung. Zweimal Deutscher Meister, dreimal Pokalsieger, drei europäische Titel und vier Siege im Supercup – eine Titelsammlung, die Arminia vermutlich nie erreichen wird. Florian Kehrmann, Markus Baur, Holger Glandorf oder der in Lemgo geborene Volker Zerbe sind Namen, die über den Handball-Kosmos hinaus bekannt sind.

Seit 2013 kooperieren die beiden bekanntesten Sportvereine aus Ostwestfalen-Lippe. Es gibt gemeinsame Ticket-Aktionen und Fan-Veranstaltungen – die Arminis etwa waren

schon mehrfach auf Einladung des TBV in der Lipperlandhalle bei Spielen zu Gast. Seit dem 6. Februar 2014 ist auch die Alte Hansestadt selbst Partner des DSC. Es gibt ein Freikartenkontingent (unter normalen Bedingungen), ein Angebot an sportlichen Fortbildungen, die verstärkte Präsenz des DSC auf Lemgoer Veranstaltungen und natürlich Partnerstadt-Fanartikel.

Handball trifft Fußball, die sportlichen „Prominenzen“ der Region arbeiten zusammen, das Fußball-Aushängeschild und ein historisches Aushängeschild reichen sich die Hände. Das ist doch eine runde Sache!

Schön, dass Ihr dabei seid, liebe Lemgoer!



RUNDUMBEOBACHTERS LETZE WÖRTE

Von Jan-Hendrik Grotevent

Max Kruse wäre doch einer gewesen. Oder Mario Götze. Shinji Kagawa, der war auch frei.

Ja, na klar bringen wir solche Namen ernsthaft mit Arminia in Verbindung! Arminia spielt doch jetzt Bundesliga, da ist es doch völlig klar, dass diese Spieler jetzt auf die Alm kommen können. In der Bundesliga gibt es wahnsinnig viel Geld. Das haben wir gelernt, während wir elf Jahre aus unserer ostwestfälischen Distanz auf das Oberhaus geguckt haben. Und weil Arminia jetzt Bundesliga spielt, hat Arminia auch wahnsinnig viel Geld. Isso. Hat Schalke das Land angeschnorrt oder Arminia? Na also!

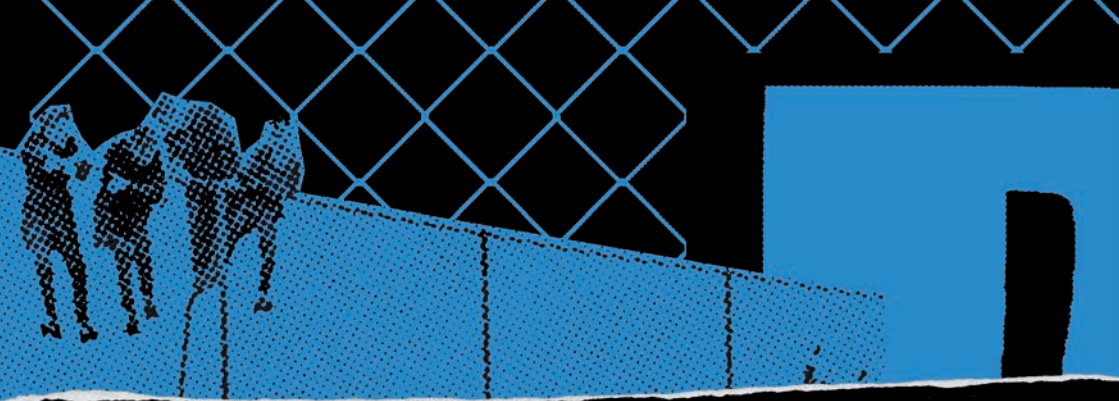
Außerdem ist Arminia ein Traditionsverein. Und absoluter Kult! Rekordaufsteiger? Ist der FC Bayern nicht! Na also! Pokalhalbfinale 2015? Ohne Borussia Dortmund, aber mit Arminia! Na also! In Ostwestfalen-Lippe ist nichts bekannter, nichts berühmter und nichts kultiger als Arminia! Na also! Und letztens haben wir einen Gladbach-Fan getroffen, der Arminia

kannte. Und der war sogar aus Wallenhorst-Rulle! NA ALSO! Arminia ist damit die allererste Adresse für Kruse, Götze, Kagawa!

Warum schafft es die Geschäftsführung dann nicht, diese Balltreter an den Osning zu holen? Ganz klar, weil sie unfähig sind. Und nicht zu unserem reichen Traditionsverein mit seinen weltweit hochgeschätzten Erfolgen passen. Wir haben auch gehört, dass sie mal in der Autobahnraststätte waren, in der gerade mal sechs Wochen vorher die Berater von Mario Götze ein trockenes Croissant gegessen haben.

Die wollen unsere Arminia zerstören! Meldet es dem Präsidium oder wenigstens OWL24! Protest! Geschäftsführung oder irgendwer raus! Fackel, Mistgabel, Scheiterhaufen, HÄXÄÄÄÄ!

MannMannMann, jetzt hat mich das Schreiben des Lemgo-Artikels ans Grübeln gebracht – den Absatz darüber, was das im 17. Jahrhundert doch für Engschädel waren, nehme ich, glaube ich, raus.



IMPRESSUM

Herausgeber: DSC Arminia Bielefeld e.V., Abteilung Arminia Supporters Club

Melanchthonstr. 31 A, 33615 Bielefeld,

vertreten durch den Abteilungsvorstand und verantwortlich für den Inhalt:

Sebastian Kraus, Bad Salzuflen; Kristina Schröder, Spenge; Thomas Uellendahl, Gütersloh; Jürgen Lettmann, Bielefeld; Jan-Hendrik Grotevent, Bielefeld

Redaktionsleitung: Jan-Hendrik Grotevent

Gestaltung: Jan-Hendrik Grotevent (mit Dank an Lucas Franzmann und Jakob Amico)

Druck: art-image GmbH & Co. KG

Auflage: 13.000

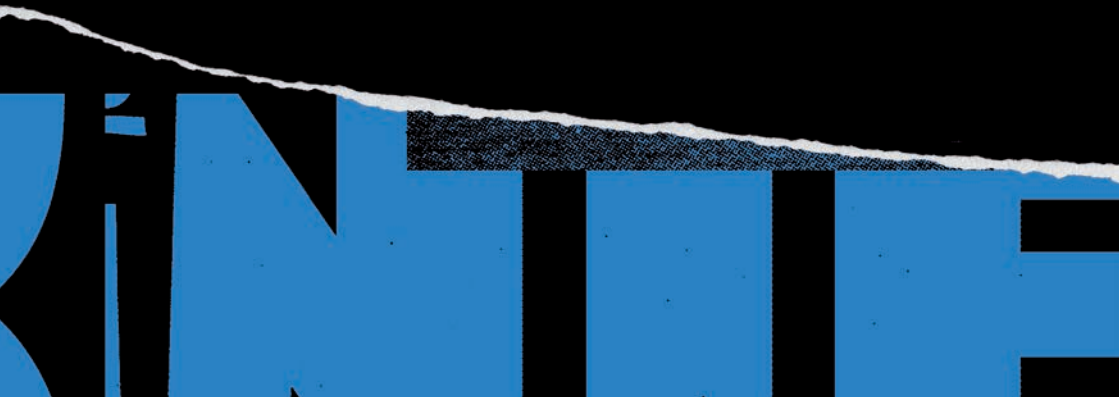
erscheint vierteljährlich, Aufgrund der Corona-Pandemie sind feste Erscheinungstermine sowie Redaktionsschlüsse zunächst ausgesetzt

Autoren: Sebastian Kraus, Jan-Hendrik Grotevent, Thomas Uellendahl, Kristina Schröder, Wiebke Giebelmann

Fotos: Jan-Hendrik Grotevent (S.4,6,10,11,13-15,23-25,40-45), Thomas Uellendahl (S.26,27), A-Team (S.29), Arminis (S.33,34), Kristina Schröder (S.36,37,39), Sebastian Kraus (S.12), DSC Arminia Bielefeld (S.16), Verlag Die Werkstatt (S.22)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Arminia Supports Club wieder. Der Arminia Supporters Club haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

Anzeigen: Bei Interesse wenden Sie sich bitte an vorstand@arminia-supporters.de oder schauen Sie auf www.arminia-supporters-club.de



IN OWL ZU HAUSE – IN GANZ DEUTSCHLAND UNTERWEGS...

HOHE PORTOKOSTEN?

Warum nicht gleich an den Marktführer unter den alternativen Postversendern in OWL wenden? Aus der Region für die Region!

- ✓ Zuverlässige Zustellung Ihrer Briefe zu günstigen Preisen
- ✓ Deutschland- und weltweit
- ✓ Abholservice und optional Frankierung
- ✓ Mailings und andere Servicedienstleistungen
- ✓ Persönliche Beratung

